

Frankreich: Carnot-Institute organisieren sich nach Bereichen wirtschaftlichen Bedarfs

22.02.2013

<http://instituts-carnot.eu/>

Am jährlich abgehalten Strategie-Seminar des Carnot-Netzwerkes in Cluny am 6. und 7. Februar 2013 haben rund 100 Entscheidungsträger aus 34 seiner Institute teilgenommen. Eines der beiden zentralen Themen war die Neustrukturierung des Netzwerkes nach Bereichen wirtschaftlicher Nachfrage, um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Frankreichs den Zugang zur öffentlich geförderten Forschung zu erleichtern. Das Seminar hat einen konkreten Plan für sein zukünftiges Handeln verabschiedet.

Forschung und Innovation sind seit einer verstärkten Hinwendung der Regierung zu einer Re-Industrialisierung Frankreichs wieder in das Zentrum der Diskussion um Wettbewerbsfähigkeit gerückt. Technologietransfer, der als wichtigster Hebel des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit gesehen wird, ist deshalb zur besonderen Herausforderung für die Industriepolitik sowie für den Erhalt und die Schaffung von Beschäftigung in Frankreich geworden.

In diesem Zusammenhang hatte das französische Ministerium für Hochschulen und Forschung im November 2012 fünfzehn Maßnahmen vorgestellt, um dem Transfer der Ergebnisse öffentlich geförderter Forschung neue Impulse zu verleihen. Im Rahmen dieser Initiative waren die Carnot-Institute aufgefordert worden, sich nach Bereichen der Nachfrage aus der Wirtschaft zu organisieren, um KMUs den Zugang zur öffentlich geförderten Forschung zu erleichtern. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass deren unmittelbare Marktnähe sowie ihre zeitlichen Zwänge bei der raschen Umsetzung von Forschungsergebnissen in Produkte und Dienstleistungen die Partnerschaft mit Forschungsinstituten recht komplex gestalten kann.

Zehn Bereiche wurden jetzt für die Umstrukturierung der Carnot-Institute festgelegt:

- Luftfahrt
- Automobil
- Landwirtschaft
- Bau
- Energie/Ökoindustrie
- Umwelt/Ökoindustrie
- Medizintechnik
- Chemie und Materialien
- Mechanik und Verfahrenstechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik

Um die Forschung für KMUs durch Carnot-Institute zu unterstützen, wurden im Rahmen der Neuorientierung des Programms „Zukunftsinvestitionen“ vom Premierminister am 21. Januar 150 Mio. € vorgesehen. Die Carnot-Institute sind seit sieben Jahren der partnerschaftlichen Vertragsforschung gewidmet. Sie erzielen mehr als 50% des Umsatzes, den öffentliche französische Forschungseinrichtungen mit der Industrie machen, haben aber nur 15% ihrer Beschäftigten. Sie werden nach den Erfolgen beurteilt; ihre 19.000 Wissenschaftler und Techniker erzielen 410 Mio. € Umsatz aus Vertragsforschung für die Industrie. Das Netzwerk der Carnot-Institute entwickelt im Dienste der wirtschaftlichen Wiederbelebung eine beachtliche Dynamik:

- Eine Zunahme der Vertragsforschung für Unternehmen von 2010 nach 2011 um 55 Mio. €, d. h. um 17%,
- jeden Tag mehr als 1 Mio. € Einnahmen von industriellen Partnern,
- 50 Mio. € Einnahmen aus im Jahre 21011 geschaffenem geistigen Eigentum,
- 2.500 junge Doktoren pro Jahr, die in denjenigen Spitzenbereichen ausgebildet wurden, welche die Industrie braucht,
- eine starke Präsenz der vor Ort, oft durch Institute, die in mehreren Regionen vertreten sind.

Quelle: Insitiuts Carnot, 19. 2. 2013

Redaktion: 22.02.2013 von DLR PT

Länder / Organisationen: Frankreich

Themen: Wirtschaft, Märkte, Innovation, Förderung

[Zurück](#)

Weitere Informationen